Kulturstadt Jetzt
Medienmitteilung vom 11. Juli 2005

Petition beantwortet – die Probleme bleiben ungelöst

Drei Jahre nach Einreichung der Petition Kulturstadt Jetzt mit 14'810 Unterschriften hat der Regierungsrat dazu erstmals offiziell Stellung genommen. Zentrale Forderungen der Petition werden auch drei Jahre nach deren Einreichung übergangen. Die GrossrätInnen von Kulturstadt Jetzt werden nun zusammen mit gleichgesinnten Kräften einen parlamentarischen Vorstoss lancieren, der das Bewilligungsverfahren für kulturelle Veranstaltungen vereinheitlichen und vereinfachen soll.

In der Petitions-Antwort des Regierungsrates an den Grossen Rat finden sich vorwiegend wenig aussagekräftige Allgemeinplätze. Wichtige Forderungen der Petition bleiben gänzlich unbeantwortet – etwa die aktive Unterstützung für eine lebendige städtische Kulturlandschaft – oder sind trotz gegenteiliger Bekundungen der Regierung nach wie vor nicht transparent geregelt, wie die verlangte Rechtssicherheit für VeranstalterInnen durch klare gesetzliche Rahmenbedingungen und ein speditives Bewilligungsverfahren. Offensichtlich ist der Regierungsrat in erster Linie bestrebt, den lautstark vorgetragenen Forderungen der Anwohnerverbände entgegenzukommen, etwa indem er auf die zahlreichen Sanktionsmöglichkeiten gegen «lärmige» VeranstalterInnen hinweist. Aus der Sicht von Kulturstadt Jetzt und anderer Organisationen wie Chance Basel ist die Annahme falsch, Basel könne nur in Form einer stillgelegten «Wohnstadt» für Eingesessene und ZuzügerInnen attraktiv bleiben. Leider scheint die Regierung nicht gewillt, ernsthaft auf die Forderungen der Petition einzugehen, obwohl sie von breiten Kreisen der Bevölkerung getragen werden.

Parlamentarischer Vorstoss nach den Sommerferien

Die regierungsrätliche Antwort behandelt – wie zuvor schon die Petitionskommission des Grossen Rates – vorwiegend die Nutzung des öffentlichen Raumes. Diese Thematik ist zwar wichtig und aktuell, aber nicht die einzige, worauf die Petition zielt. Die von Kulturstadt Jetzt in den letzten Jahren geäusserten Bedenken – zum Beispiel bei der Handhabung der so genannten «Bespielungspläne» – haben sich in vielen Fällen bewahrheitet. Die 2002 bei Regierung

und Parlament deponierten Forderungen der PetentInnen sind weiterhin aktuell. Deshalb werden die GrossrätInnen von Kulturstadt Jetzt zusammen mit gleichgesinnten Kräften aus dem Umfeld von Chance Basel nach den Sommerferien im Grossen Rat einen parlamentarischen Vorstoss einreichen. Dieser Vorstoss wird für das Bewilligungsverfahren verbindliche Fristen und Bearbeitungsabläufe verlangen, analog zu den Bewilligungsverfahren beim Bauinspektorat. Zudem soll eine verantwortliche Leitbehörde definiert und mit den nötigen Kompetenzen ausgestattet werden, damit die verwaltungsinternen Abläufe besser koordiniert werden können.

Weitere Informationen für die Medien:

Tobit Schäfer, Grossrat, Leiter Jugendkulturfestival (JKF)
Tel. 078 682 6332

Tino Krattiger, Grossrat und Veranstalter Im Fluss (Kulturfloss)
Tel. 076 338 8060